



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Gemeiner befehl gegeben/ das alle menschen sollen durch die Tauffe
new geborn werden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

ser vnd Geist von newem geboren werden / Darumb gilt es nicht / solches verachten wollen / oder in die lunge sparen / Denn das hiesse Gottes ordnung mutwilliglich verachten vnd nachlassen. Da bey wird freilich kein heiliger Geist sein können.

SO wil Christus auch gewislich die junge Kinder nicht hienon ausschlossen / sondern auch in diesem Spruch gefasset haben / so sie sollen in Gottes Reich komen / das man ihnen die Tauffe mit teile vnd reiche / Denn er wil sie je auch new geboren haben / vnd in ihnen wirken / wie er anderswo sie heisset zu im bringen / vnd sagt / das solcher / so zu im bracht werden / sol das Himmelreich sein. So sie nu sollen zu Christo komen / so mus man sie der mittel vnd zeichen nicht berauben / dadurch Christus auch in ihnen wirkt.

Solches sage ich aber von der gemeinen ordnung vnd Regel / der man sich halten sol / wo vnd wenn man die Tauffe kan haben / Denn wo solche not vnd fall were / da man nicht dazu kommen künde / da mus / wie in gleichen not sellen / gnug sein / das man der Tauffe begere / vnd auff das Wort den Menschen Christo zu bringe vnd opffere / Danon ist nicht weiter zu sagen.

Das ist nu von der Widergeburt der Wassertauffe vnd Geistes gesagt / Weiter spricht Christus /

Als dichs nicht wundern / das ich dir gesagt habe / Ir müisset von newem geboren werden / Der Wind bleset wo er wil / vnd du hörest sein sausen wol / Aber du weisest nicht / von wannen er kompt / vnd wohin er feret. Also ist ein jglicher / der aus dem Geist geboren ist.

Es ist diesem Nicodemo / als einem weisen / vernünfftigen / frommen Phariseer / ein wunderliche / seltsame rede / das er höret seine vnd aller Menschen werck vnd heiligkeit also gar verwerffen / das es alles nichts für Gott helfen sol / vnd er es alles vmbsonst sol dahin lassen faren / wie viel vnd gros es mag gethan vnd gelebt hei-

ssen / vnd gar ein ander Mensch werden / so er doch nichts anders oder bessers zu thun weis vnd verfehlet / Vnd sol sich allein gang vnd gar hieher halten / da doch nichts gethan noch gesehen wird / denn das eusserliche zeichen / das der Mensch ins Wasser getaucht wird / vnd höret das Wort / Vnd glauben / das dadurch solche veränderung geschehe des Menschen / das er new geboren / für Gott rein / heilig vnd gerecht wird / welches sonst mit keinem menschlichen werck vnd vermögen könne erlanget werden.

Ah / wie kan doch das sein ? (dencket er) Was solt solch gering ding mögen auerichten ? das man einen Menschen mit Wasser tauffet oder badet? Solt das nicht viel höher vnd mehr sein vñ gelten / da man sieht einen Menschen mit grossem ernst vnd vleis sich vben nach dem Gesetz / in guten wercken vnd heiligem Gottesdienst / vnd daher leuchten vnd scheinen in schönem erbarn leben vnd grosser tugent? Was kan man für aller Welt höhers vnd bessers nennen vnd preisen?

Auff solche gedanken vnd wundern des Phariseers antwortet Christus / vnd gibt im ein gleichnis / damit zu verklären / das er gesagt hat von der newen geburt / aus Wasser vnd Geist / Wie man solches sol ansehen / nicht nach der vernünfft / welche sieht nach dem grossen schein trefflicher werck vnd lebens / vnd wundert sich des / meinet / es müsse auch für Gott so hoch vnd viel gelten / wie sie es achtet.

Jeber Nicodemo (spricht er) Ich wil dir sagen / wie es zu gehet / Es ist nicht solch ding / wie du verstehst vnd denckest / vmb diese sachen / das also für augen / sinnen vnd der vernünfft daher gehe vnd stehe / das man es fassen vnd greiffen künde. Sondern ist ein solche sache vnd werck / das da vber Menschen vernünfft vnd gedanken / durch den heiligen Geist im Menschen ausgerichtet wird.

Wid gehet gleich hie mit zu / in des Menschen hertzen inwendig / wie es eusserlich gehet mit dem Winde / der da wehet vnd bleset / wo vnd wenn er wil / vnd gehet durch alles / was da wechslet / wehet vnd lebt. Das ist nicht mehr denn

Gleichnis
der newen
Geburt an
dem Winde

c iij ein

Wundern
des Phari-
seers ober
der rede
Christi.

Auslegung des Euangelij /

Des Winds wehen und sausen. ein kleine lufft / die wol eine zeit lang stille ligt / aber plötzlich sich reget / ansethet zu blasen vnd sausen / das du nicht weißest / wo er her kompt / wehet jzt hie / jzt dort / machet plötzlich mancherley enderung des Wetters / Vnd Kanst in doch nicht sehen noch fassen / was er sey / sondern hörest nur / das er daher sauset / vnd leste sich spüren / das er da ist / sich reget vñ webet / Wie man in auff dem wasser / oder auff dem selde im Korn / sibet daher gehen / Kanst aber nicht sagen / wenn er dich anwehet / wenn / wo / oder wie fern er vor dir angefangen / oder hinder dir bleibe / noch im zeit / raum vnd mafs stellen / wenn vnd wie er komet / oder weg gehen werdet.

WtO kurz / Es stehet gar nicht in Menschen hand vnd gewalt / den wind zu fassen oder regieren / wie er sich regent nicht in menschen hand / sondern gehet von ihm selbst frey / vnd richtet sein werck aus / wie / wenn / wo er wil / vngehindert vnd vnauffgehalten / Das hie zu kein mensch nichts zu thun vermag / ja auch nicht ausforschen kan / wie es damit zu gehen / vnd woher er entstehe / Sondern / wie der 137. Psalm sagt / Gott bringet in erfür / vnd leste in komet aus seinem kaffen vnd heimlichen orten / da man nicht von weis / noch zu vor ersehen kan.

WSo spricht er / ist auch ein iglicher / der aus dem Geist geboren wird.

W Du mustu nicht sehen vnd gaffen nach grossen treflichen wercken der scheinenden heiligkeit / so die augen füllen / vnd also mit deinem verstand diese geistliche sachen wollen richten vñ fassen / nach dem Gesetz vnd eusserlichem wesen / wie grosse werck er thu / wie er lebe vnd geberde / der da sol heißen / new geboren vnd ein Erbe im Himelreich. Es leste sich hie nicht also fassen vnd greiffen / oder malen vnd für bilden / das man sagen könne / Sibe / da sibestu den Man / der ist ein fromer Jude / vnd dazu ein Phariseer / der das Gesetz helt mit grossen ernst vnd euer / Darumb ist er ein lebendiger heilige vnd Gottes Kind zc.

S Ondern es ist diese newe geburt / so Gottes Kinder machet / oder die ges

rechtigkeit für Gott / ein ander ding / so in des Menschen hertzen geschichte / nicht durch menschlich eigen furnemen vnd thun / Denn das ist alles fleisch / vnd kan Gottes Reich nicht sehen / sondern durch das Wort des Euangelij / so da dem hertzen zeiget vnd offenbaret / bei de / Gottes zorn vber den Menschen zur Busse / vñ seine gnade / durch den Nitler Christum / zu trost vnd friede des gewissens für Gott.

In solchem hohen grossen werck wird wird wol auswendig nichts sonders noch herrlichs gesehen / Denn es kompt hiez zu nichts mehr / denn das Wort vnd Wasser / so man höret vnd empfindet / Vñ ist doch da des heiligen Geistes krafft vnd werck / der das hertz anzündet vnd erwecket / zu rechter Gottes fürcht / zu rechtem vertrauen vnd trost der gnaden. Item / zu rechtem anruffen / Vnd also das hertz vernewet / das solcher Mensch / so das Wort mit dem hertzen gefasset / Gottes zorn / sünde / tod / fleisch vnd Welt vberwindet / sich herglichen gegen Gott keret / lust vnd liebe kriegt zu allem guten.

Das sind rechte lebendige werck des heiligen Geistes / viel grösser vnd herrlicher / denn der andern werck heiligkeit / Welche haben wol grossen schein / vnd sich gros auff blasen für der Menschen augen / vnd doch nichts denn tod ding ist / da das hertz nichts von geendert wird / kein rechter gewisser trost noch besserung folget / sondern bleibt in dem alten fleischlichen sinn vnd wesen / on Busse / im vnglauben vnd zweifel / in heimlicher verachtung / vnghehorsam / has vnd feindschafft wider Gott / Wie sich hernach in rechtem kampff vnd schrecken des gewissens beweiset / da nichts denn eitel fliehen vnd verzweyeln / vnd zu letzt vngedult vnd lesten wider Gott / folget.

Das sind die rechte fruchte der grossen schönen Phariseischen heiligkeit / so on erkentnis Christi vnd Glaubens ist / vnd doch nach dem Gesetz wil si om vñ heilig sein / Das sich zu letzt erzeigen die grossen / groben knoten / welche S. Paulus Rom. 7. nemmet die sünde durchs Gesetz erregt / Vnd wird die sünde dadurch vberaus sündig / das ist / gros vñ schwere / das der Mensch darunter vntergehen /

New geistliche geburt geschicht in hertzen / das Wort so da Wort so da Wort so da

Des S. Geistes krafft vnd werck / durchs Wort

Lebendige werck des Geistes in den new gebornen

Heimliche sünde dert / so on Glaubens nach dem Gesetz heilig schein

Sünde durchs Gesetz erregt